

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 22

Artikel: Rettung aus 70 Meter Tiefe : die Geschichte des gesunkenen amerikanischen U-Bootes "Squalus"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753495>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die rettende Taucherglocke ist eben aus der Tiefe heraufgezogen worden. Sie liegt jetzt, bei glücklicherweise ruhiger See, an der Seite des Rettungsschiffes «Falcon». Die Geretteten entsteigen der Glocke. 33 Mann sind auf diese Weise aus dem gesunkenen U-Boot in 39stündiger Arbeit heraufgeholt worden.
Les rescapés sortent de la cloche de plongée et débarquent sur le pont du bateau de sauvetage «Falcon».

Rettung aus 70 Meter Tiefe

Die Geschichte des gesunkenen amerikanischen U-Bootes «Squalus»

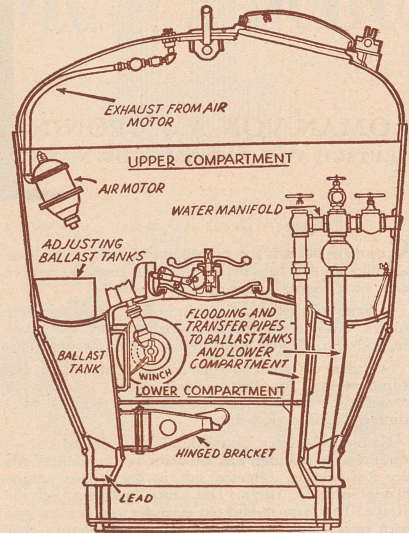
Am 23. Mai sank bei einem Tauchmanöver an der Ostküste von U.S.A. das amerikanische Unterseeboot «Squalus». Es war ein Tauchboot, das erst seit einem Jahre im Dienste stand und 1450 Tonnen Wasser verdrängte. An Bord befanden sich 56 Mann Besatzung, zwei Werftbeamte und ein Schiffsbauvertreter, im ganzen 59 Personen. Nach dem Sinken lag der «Squalus» 70 Meter tief auf Grund. Einem andern Tauchboot, dem «Sculpin», gelang es, kurz nach dem Unfall mit dem gesunkenen «Squalus» in funktentelegraphische Verbindung zu treten, so daß die Außenwelt über die Lage an Bord auf dem laufenden gehalten werden konnte. Mit dem Rettungsschiff «Falcon» wurde sofort die Rettungsaktion eingeleitet. Im Verlaufe von zwei Tagen gelang mit Hilfe einer Taucherglocke die Bergung von 33 Mann lebend, während 26 Mitglieder der Besatzung nicht gerettet werden konnten. Es ist das erstmal in der Geschichte der Kriegsmarine, daß aus einem gesunkenen Unterseeboot so viele Menschen gerettet werden konnten.

Aufnahmen: Interphotos, New York



Obermaat Maness bemerkte gleich nach dem Eintauchen des Bootes das im Heckteil eindringende Wasser. Er schloß, wie's seine Pflicht war und der Order gemäß, sofort mit äußerster Anstrengung die Schotte zu diesem Schiffsteil, obgleich er wußte, daß sich Teile der Mannschaft noch dort befanden, denn das Boot lag schräg, und das Wasser drang rasch auch in die anderen Abteilungen. Es erhoben sich Rufe der Eingeschlossenen, unter äußerster Anstrengung und Gefahr wurde die Schotte, das heißt die betreffende Kammer, nochmals geöffnet, fünf Mann kamen mit dem hereinstürzenden Wasser zu dem Maat durch, dann konnte die Öffnung nochmals und endgültig geschlossen werden. 26 Mann waren im Heckteil dem Tod preisgegeben.

A peine le sous-marin avait-il touché fond, qu'Obermaat Maness remarqua que l'eau gagnait le poste d'équipage. Comme il était de son devoir et le prescrivent les ordres, il ferma aussitôt le panneau qui sépare le poste, de la chambre des moteurs. Des hommes heurtent contre la cloison. Matt ouvre, 5 hommes se précipitent, mais avec eux un véritable torrent. Matt referme le panneau, sauvant 33 hommes et en condamnant 26 à la mort.



Querschnitt durch die Taucherglocke

Die Taucherglocke, in der 33 Mann des gesunkenen U-Bootes gerettet werden konnten, ist eine Art Miniatur-Unterseeboot, nur daß fast alle ihre Funktionen von außen ausgelöst werden. Sie enthält zwei Abteilungen, die durch eine wasserdichte Luke voneinander getrennt sind; die obere bietet Raum für neun Menschen. Die Taucherglocke, deren Boden auf die Einstiegluke des U-Bootes paßt, ist eine Konstruktion des amerikanischen Kapitänsleutnants Monsen.

La cloche de plongée, engin que l'on employa pour procéder au sauvetage des rescapés, s'adapte exactement au casque du sous-marin. Elle comprend deux compartiments qui séparent une cloison étanche. 9 hommes peuvent prendre place dans le compartiment supérieur, auquel ils accèdent, par la coupée intérieure de la tourelle du sous-marin.



Das Rettungsschiff «Falcon» bei der Bergung. Die Flugzeuge der amerikanischen Zeitungen kreisen über der Stätte. Eben ist die Taucherglocke zum erstenmal mit 7 Geretteten aus der Tiefe aufgetaucht.

Curieux et journalistes se tiennent aux environs du lieu de l'accident. Les avions des grands périodes américains croisent au-dessus du «Falcon» où viennent présentement d'être amenés les 7 premiers rescapés.

Sauvetage par 70 mètres de fond

Le 23 mai, au cours d'un exercice de plongée, le sous-marin américain «Squalus» sombrait, au large des côtes américaines de l'Atlantique par 70 mètres de fond. Un autre sous-marin, le «Sculpin», qui croissait dans les parages, capta les appels du naufragé et prévint le bateau de sauvetage «Falcon». Des 59 hommes qui étaient à bord, 33 purent être sauvés après deux jours d'efforts.



Die Geretteten finden ihre Angehörigen wieder.

Scènes émouvantes, les rescapés retrouvent les leurs. D'autres hélas ne reviendront pas !